

# Suche Hilfen zum Umgang mit Petzen, kleineren Streitereien und co

Beitrag von „Franz-Josef-Neffe“ vom 3. Juni 2008 14:29

Zitat

*Original von kleiner gruener frosch*

Hallo Herr Neffe,

könnten Sie das Zitat ...

... einmal etwas genauer ausführen? Ich überlege, was sich in diesem Fall hinter dem SOG-Prinzip der ICH-KANN-Schule verbirgt.

Ich weiß, man kann keine Patentrezepte liefern. Aber was für einen "SOG" würden Sie in diesem Fall im Sinne der Ich-kann-Schule aufbauen.

Danke,

kl. gr. Frosch

Alles anzeigen

Kl. gr. Frosch! Ich erinnere mich noch gut an mein erstes Jahr als LAA, als Kinder in der 3.Klasse von mir verlangten: "Herr Neffe, die Susi schwätzt, die musst Du bestrafen!" Wie kommt ein 8jähriges Kind dazu, so etwas von mir zu verlangen? Ist es genetisch bedingt, für andere Strafe zu fordern?

Offenbar hatten es die Kinder von Erwachsenen gelernt. War in den vergangenen zwei Jahren dadurch ein Problem gelöst oder ein Problem gelernt worden? Warum waren die Weichen für die Entwicklung nicht längst so gestellt, dass man Wichtigeres zu tun hatte als aufzupassen, ob jemand schwätzt, und sich Anerkennung dafür zu holen, dass man es meldet? Wofür gab es sonst Anerkennung?

Gepetzt werden immer ÄUSSERLICHKEITEN.

Die habe ich stets nur als Hinweis auf INNERLICHKEITEN genommen und mich diesen Innerlichkeiten zugewandt. Zum Beispiel indem ich in die Hocke gehe, um zu dem Kind aufzuschauen und aus dieser Perspektive Fragen zu stellen: "Was meinst Du, warum tut Susi das?" oder "Wie können wir sie bewegen, das zu ändern?" oder "Wie würdest DU das Problem lösen?"

Ich würde NIE im Leben - wie ich das oft beobachtet habe - aufgrund einer Denuntiation losmarschieren und den Denunzierten zur Rede stellen. Auch wenn jemand wirklich etwas angestellt hat, wo ich einschreiten muss, wäre meine Frage an ihn: "Wie lösen wir das

Problem?" Es geht mir um die Herausforderung der Kräfte für eine konstruktive Entwicklung. Das ist eine Möglichkeit, wie sie mir spontan einfällt.

Das mir Wichtige ist, dass ich grundsätzlich mit den Talenten, Potentialen, Kräften, Begabungen für die Lösung arbeite und diese ohne Umschweife darauf anspreche.

Ich weigere mich, Energie in das hineinzustecken, was ich nicht haben will. Wenn ich Fehler bekämpfte, entstünde Druck und ich wäre dem Gesetz "actio = reactio" ausgeliefert.

Der Fehler zeigt mir, was fehlt, und ist deshalb ein hoch geschätzter Diener. Dank seiner Information kann ich mit den Kräften sprechen, die das Fehlende herbeibringen können, und ich kann ihnen ein gutes Angebot dafür machen.

Wenn ich von den Kräften von jemand, der gerade etwas verkehrt gemacht hat, etwas will, dann stelle ich ihnen gern eine Aufgabe, die sie gut lösen können. Dann kann ich ihnen erst einmal ihr Können bestätigen und mit ihnen als KÖNNER weiterreden. Dann wird es interessanter, wenn ich sie mit Aufgaben zur Lösung dessen führe, was sie verkehrt gemacht haben.

Um Leistung erbringen zu können, braucht der Mensch ENERGIE = "etwas zu essen für Geist und Seele". Unsere [Pädagogik](#) hat noch so gut wie gar nicht erkannt, dass die Talente der Schüler HUNGER haben und dass sie sich nicht von vierfarbigen OHP-Folien, Deutimpulsen, Noten u.dgl.m. ernähren.

Am meisten nutze ich also das SOG-Prinzip aus, indem ich den Talenten, die man in der Schule schon halb hat verhungern lassen, endlich etwas zu essen gebe.

Genau da, wo alle behaupten, dass das Kind NICHT kann, da bestätige ich ihm (auf mein Risiko), dass es hier besonders FEIN begabt ist. Ich sage ihm: "Ich sehe Deine feine Begabung. SPÜRST Du es? Was empfindest Du, wenn ich Dir bestätige, dass Du (da) gut bist?" Oft haben Kinder bereits große Schwierigkeiten, sich selbst WAHRzunehmen, aber es ist etwas WAHR-NEHM-bares da. Und das wächst, wenn wir dranbleiben. Und dabei beobachte ich eine Verbesserung der Vitalfunktionen: Atmung, Durchblutung, Aufrichtung, Ausstrahlung,...

So, und wenn wir das wieder spüren, was wir durch einen verkehrt gelernten Umgang mit uns verloren hatten, wenn wir nur einige Wachstumserlebnisse miteinander genossen haben, dann kann ich auf den SOG kommen, der sich aus weiterem Wachstum ergeben wird.

Leider muss ich aus der Erfahrung heraus sagen, dass nicht wenige Erwachsene (Eltern wie Lehrer) die durch "Erziehung" blockierte Gemeinsamkeit mit ihren Talenten, Kräften, Fähigkeiten seit der Kindheit nicht wiedergefunden haben. Das "Burnout-Syndrom" und überhaupt die massive Betroffenheit von Krankheit im Lehrerstand signalisiert es, und das stetige Weiterwachsen der Problematik signalisiert, dass wir nur äußerliche Kosmetik betreiben, die uns noch mehr aushöhlt. Das lässt sich aber kaum jemand ins Bewusstsein steigen, und so kann auch eine bessere Kommunikation zwischen Bewusstsein und Unbewusstem - die zur Lösung dringend nötig wäre - nicht gelernt werden.

Wie satt sind denn die Seelen der Menschen in dieser Schule? Sind sie nicht (fast) alle am Verhungern: die Verwaltungsbeamte, die Lehrer, die Eltern, die Schüler? Und wir wollen dieses Problem durch ein paar neue PCs, noch kleinere Klassen, noch perfektere Schablonen lösen? Es müsste uns doch langsam auffallen, wie wir da einen gigantischen SOG erzeugen, der mangels originalem Angebot von Leben immer mehr Ersatzstoffe anzieht, aus denen uns immer neue Probleme erwachsen, die uns längst über unseren - beschränkten - Kopf gewachsen sind.

Bei DRUCK und SOG geht es um ganz was anderes als ein paar kleine neue Gags für die nächste Unterrichtsstunde.

Ich denke, wir alle werden noch sehr beschäftigt sein mit diesen ZWEI Grundkräften des Lebens und nicht nur mit einer - ganz unabhängig von mir und der neuen Ich-kann-Schule. Man kann darüber auch noch mehr auf meiner Homepage lesen, zu der Nele so freundlich war, einen Link einzurichten. Ganz besonders freut mich, dass sie damit auch auf einen weiteren Problemlöse-Sektor hingewiesen hat: die Rückenprobleme und das Sitzen, mit deren konkreter Lösung ich seit 18 Jahren zu tun habe - bei mir geht es eben nicht um das Ausfüllen einer Schablone sondern um Problemlösung. Die "Bürostühle", die ich laut Nele "vermarkte", haben sich immerhin nach der jüngsten Studie der Verwaltungsberufsgenossenschaft (BGIA-Report 5/2008 Zusammenfassung kann ich Interessierten ggf. mailen) als einzige signifikant von einem Standardbürostuhl nach oben unterschieden. Natürlich suche ich in den Bereichen, wo ich suche, nach den besten Möglichkeiten. Mit herzlichen Grüßen

Franz Josef Neffe